

Fußstapfen

Das Magazin der Kinderkrebshilfe Münster e.V.



WIR SIND, WER WIR SIND!
CHOR- UND BANDPROJEKT



INHALTSVERZEICHNIS

ERSTE WORTE

02 VORWORT

KLINIKALLTAG

04 WIR FORSCHEN FÜR DIE KINDERONKOLOGIE, ...

06 AUS DER SPORTTHERAPIE

08 AUSSTELLUNG GEFÄLLIG?

10 ALL OF US

13 AUSZEIT

14 TRAUER IST DIE LÖSUNG, NICHT DAS PROBLEM!

16 SIMONE BAUKS STELLT SICH VOR

18 DENNIS MACKOWIAK STELLT SICH VOR

19 PRAKTIKANTIN ANN-CHRISTIN SCHULTE

19 PRAKTIKANTIN JOANA AHLERS

20 PERSONALSTELLEN-FINANZIERUNG

SPORT

21 LAUFEND GUTES TUN

WAS SONST NOCH WAR

22 RÜCKZUGSORT

23 WARTERAUM

EHEMALIGE PATIENTEN

24 POST VON MAX HAUNHORST

SPENDEN

26 MÜNSTERLAND-STERNLAUf

27 DAS TRETBOOTRENNEN

28 KINDER FÜR KINDER

30 STERNSCHNUPPEN JUBILÄUM

30 GEROCKT, GESAMMELT, GESPENDET

31 CARBAGE RUN

31 „WIE SCHÖN, DASS DU GEBOREN BIST ...“

31 6-ZYLINDER

32 WIR MACHEN DIE WELT BUNT

32 ECHTE FRÜNDE

DER VEREIN

33 WIE ICH ZUR VORSTANDSARBEIT KAM?

33 DIANA DEICHMÖLLER

34 DER VORSTAND

35 DER BEIRAT DES VEREINSVORSTANDS

36 MITGLIEDSCHAFT

37 IMPRESSUM

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser unserer Fußstapfen 2019, herzlich willkommen und viel Spaß mit den folgenden Seiten des Magazins und den großartigen und informativen Berichten aus dem Jahr 2019. Für uns ist wieder ein erfolgreiches Jahr mit vielen schönen Aktionen für unseren Verein und einem erneut hervorragendem Spendenaufkommen zu Ende gegangen. Zudem ist es uns gelungen, einige neue, engagierte Mitglieder für den Vorstand zu gewinnen. Dies lässt mich positiv in die Zukunft schauen.

Zwei Sätze von Claudia Rössig, Chefärztin der Kinderonkologie, haben mir in diesem Jahr gezeigt, wie wichtig unsere Arbeit ist. Frau Rössig hatte bei unserem Verein mehrere Anträge für Forschungsprojekte gestellt und gehofft, für den einen oder anderen Bereich Fördergelder zu bekommen. Da uns die Forschung, und damit die Verbesserung der Heilungschancen von erkrankten Kindern, sehr am Herzen liegt, haben wir im Vorstand beschlossen, alle Anträge im Interesse der Klinik zu genehmigen. Folgende Sätze konnte ich dann in der Antwortmail von Claudia Rössig lesen: „Das ist einfach großartig. Es bringt uns in vielen Aspekten einen riesigen Schritt nach vorn. Vielen herzlichen Dank!“ und: „Jetzt gehe ich erst einmal diese Nachrichten feiern.“

Genau diese Momente sind es, in denen ich immer wieder feststelle, dass es kein besseres Ehrenamt geben kann. Gleichzeitig zeigt es aber auch, dass viele Dinge ohne privates Engagement nicht machbar wären und auch die Uniklinik Münster ohne die Unterstützung längst nicht die Fortschritte erzielen würde. Hier ist vor allem die Forschung im Car-T Zellen-Bereich zu erwähnen, in dem sich Münster im Moment zum Leuchtturm in Deutschland entwickelt. Auf diese Forschung stützt sich derzeit die große Hoffnung, in Zukunft noch mehr Kinder geheilt wieder entlassen zu können und ihnen die Therapie deutlich zu erleichtern. Es ist ein tolles Gefühl, an einer solchen Entwicklung teilzuhaben und diese unterstützen zu können.



„Viele Dinge wären ohne privates Engagement nicht machbar und auch die Uniklinik Münster würde ohne die Unterstützung längst nicht so viele Fortschritte erzielen.“

All dies wäre aber natürlich nicht möglich, wenn wir nicht eine so breite Unterstützung für unsere Arbeit erfahren würden. Ob es sich um langjährige Spender, Firmen, Sportveranstaltungen oder Privatpersonen aus allen Bereichen handelt – wir sind immer wieder beeindruckt, wer uns alles hilft, Gutes zu tun. Es ist nicht selbstverständlich, auch an diejenigen zu denken, denen es gerade nicht so gut geht und die eine schwere Zeit durchleben. Dafür möchte ich an dieser Stelle jedem Einzelnen Danke sagen.

Wie schon kurz erwähnt, konnten wir unseren Vorstand verstärken und ihn bei den Wahlen auf der diesjährigen Mitgliederversammlung mit insgesamt 10 Mitgliedern voll besetzen. Hierbei ist eine gute Mischung aus bereits langjährigen Vorstandsmitgliedern und neuen Kräften entstanden, was den Fortbestand für die nächsten Jahre sichert und jedem Einzelnen die Arbeit erleichtert. Die neuen Gesichter des Vorstandes können Sie sich auf der letzten Seite dieser Fußstapfen ansehen. Als erster Vorsitzender freue ich mich ganz besonders über diese großartige Entwicklung.

Unter diesen guten Voraussetzungen kann das Jahr 2020 kommen und die Kinderkrebshilfe Münster positiv in die Zukunft schauen. Ich wünsche mir, auch zukünftig die Arbeit des Vereins in dieser Weise fortführen zu können und damit Kindern in ihrer schwierigen Situation zu helfen.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen viel Freude beim Lesen der Fußstapfen 2019 zu wünschen.

Ihr 1. Vorsitzender

Jan Schneider

WIR FORSCHEN FÜR DIE KINDERONKOLOGIE, ...



ANNE, BTA



BIRGIT, ÄRZTIN



ALINA, ÄRZTIN



ULF, BIOLOGE

... damit in 10 Jahren mehr Kinder gesund werden als heute.
 ... weil viele kleine Speerspitzen im Kampf gegen Krebs zum Erfolg führen werden.
 ... damit wir gemeinsam im Team die Therapien verbessern können.
 ... weil Krebs furchtbar clever ist. Aber ich glaube fest daran, dass Forschung uns cleverer macht.
 ... weil ich akzeptieren kann, dass Kinder erkranken, aber nicht, dass man sie nicht heilen kann.
 ... denn meine Arbeit macht **HIER** Sinn, die Ergebnisse kommen direkt bei den Patienten an.
 ... weil Forschung in diesem Fach das Wissen und die Therapiemöglichkeiten für betroffene Kinder und Jugendliche Fußstapfen für Fußstapfen weiterentwickelt: Bis jedem geholfen werden kann.
 ... weil ich als Vater von zwei gesunden Töchtern meine Wissbegierde und Fähigkeiten als Forscher in einem Gebiet einsetze, das jenseits des akademischen Elfenbeinturms ganz nah an meinem Herzen liegt.
 ... weil wir die genetischen Hintergründe einer Krebserkrankung besser verstehen wollen.
 ... weil Forschen wie ein Überraschungsei ist: Spannung, Spaß, Fortschritt.
 ... weil ich vorn mit dabei sein will, wenn wir neue Wege entdecken, Krebs zu besiegen!
 ... damit wir durch unsere Arbeit an seltenen und hochaggressiven Tumoren Familien und Kindern Hoffnung und Zuversicht schenken können.



SONJA, MEDIZINSTUDENTIN



NATALIA, BIOLOGIN



TASNEEM, BIOLOGIN



MEIKE, MTA



LINA, BIOLOGIN



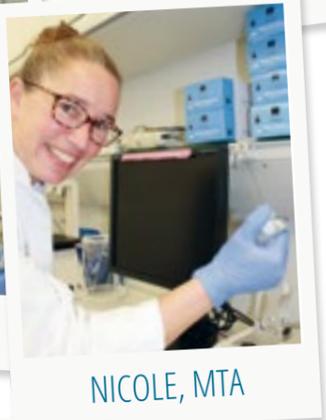
KIRUTHIGA, MTA



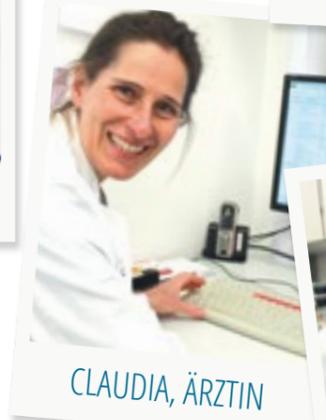
JUTTA, MTA



EVA, BIOLOGIN



NICOLE, MTA



CLAUDIA, ÄRZTIN



MONIKA, BIOLOGIN



SILKE, BIOLOGIN



MALENA, MEDIZINSTUDENTIN



MARIA, BIOLOGIESTUDENTIN



SAREETHA, BIOLOGIN



ANNEGRET, MTA



BIANCA, BIOLOGIN



THOMAS, BIOLOGE



SEBASTIAN, ARZT

Im Jahr 2019 war es uns möglich, außerhalb der Ausgaben auf den Stationen 15A und 17A, eine bedeutende Summe für wichtige Forschungsprojekte bereitzustellen.



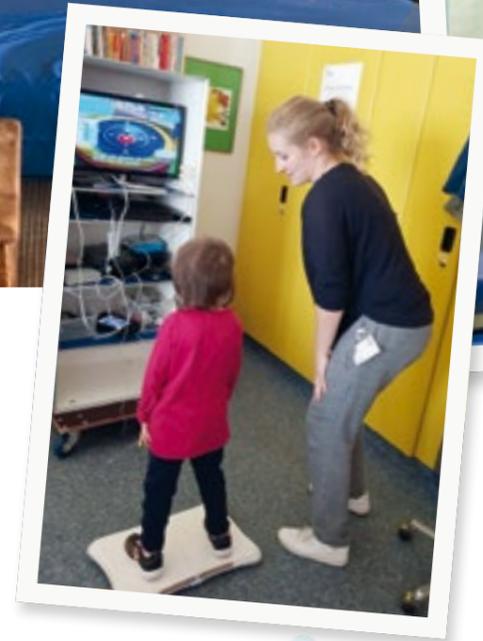
AUS DER SPORTTHERAPIE

Mit der dankenswerten Unterstützung vieler Spender können wir mit 1,25 Stellen auf unseren Stationen die Kids in der Sporttherapie begleiten. Die sportliche Betreuung der Kinder findet vor allem im stationären Bereich, gelegentlich aber auch in der Ambulanz statt. Jeden Dienstagvormittag betreuen wir unsere Kinder in der Ambulanz. Meistens haben wir dort die Wii aufgebaut, somit können mehrere Kinder gleichzeitig sportlich beschäftigt werden.

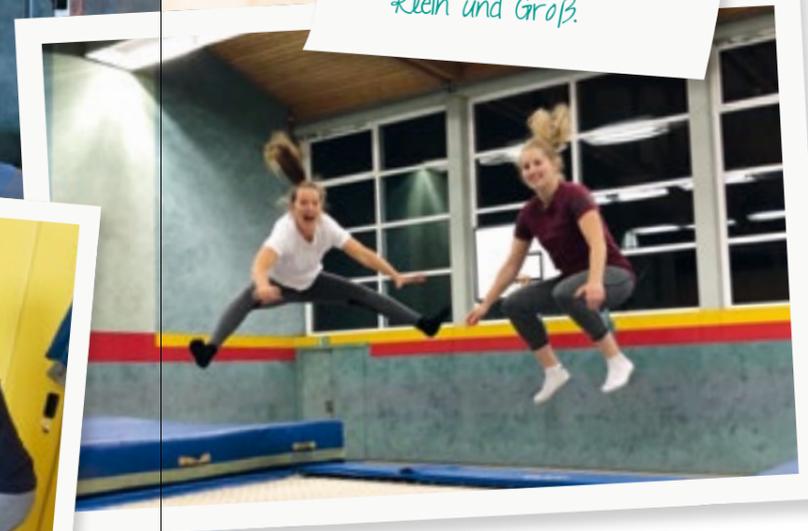
Generell versuchen wir, unsere Kids soweit es geht zu mobilisieren und zu aktivieren, um Nebenwirkungen der

Therapie zu senken und die Leistungsfähigkeit sowie das Selbstbewusstsein zu stärken. Aber auch Spaß und Ablenkung spielen hier eine sehr wichtige Rolle, insbesondere auch auf der Knochenmarkstransplantationsstation, auf der die Kinder für mehrere Wochen isoliert im Zimmer liegen. Ein- bis zweimal die Woche findet hier meist unsere Sporttherapie statt.

Auf allen Stationen können die Kinder mithilfe von Kleinmaterial, wie zum Beispiel Klettbällchen, Luftballons und einer Wii mit Sportspielen, sogar im Bett, weitestgehend mobilisiert werden. Sofern es uns möglich ist, aktivieren wir die Kinder in der klinikeigenen, geräu-



Das Trampolin bietet jede Menge Spaß und Ablenkung für Klein und Groß.



migen Turnhalle. Hier gibt es die Möglichkeit, mit den Kindern Tischtennis, Basketball, Laufbandtraining und vieles mehr zu machen.

Aktuell bilden wir uns im Bereich des großen Trampolins weiter. Dafür benötigen wir eine extra Lizenz, die wir dankbarerweise auch durch Spenden finanzieren können. Das Trampolin bietet jede Menge Spaß und Ablenkung für Klein und Groß.

Zusätzlich arbeiten wir im Moment für einige Jahre an der CARE for CAYA-Studie. Hierbei handelt es sich um ein Präventionsprogramm für Kinder und Jugendliche nach überstandener Krebserkrankung. In diesem Programm werden Beratungen im Bereich SPORT, Ernährung und der psychischen Situation angeboten. Langzeitfolgen und Folgeerkrankungen sollen somit reduziert beziehungsweise ganz vermieden werden.

Nadine Speicher und Vanessa Fecke

VANESSA FECKE

Hallo, mein Name ist Vanessa Fecke. Ich habe im Oktober 2018 mein Studium in angewandter Sportwissenschaft erfolgreich abgeschlossen. Seit November 2018 arbeite ich bereits als Sporttherapeutin in der Kinderonkologie des UKM sowie als Verantwortliche für das Modul *Sport & Bewegung* im CARE for CAYA-Projekt.

Ich freue mich sehr darüber, die Kinder in der Kinderonkologie während ihrer Behandlung mithilfe von aktiven Bewegungsprogrammen unterstützen zu können. Die Bewegungsprogramme sind eine willkommene Abwechslung für die Kinder, um auf andere Gedanken zu kommen und im Klinikalltag ein wenig Normalität zu verspüren.

CARE for CAYA ist ein Präventionsprogramm für Kinder und Jugendliche nach überstandener Krebserkrankung, das mögliche Folgeerkrankungen nach einer Krebstherapie verringern bzw. verhindern soll. In den drei Modulen des Projekts, *Sport & Bewegung*, *Ernährung* und *Psychoonkologie*, werden den Patienten Beratungsgespräche angeboten. Im Modul *Sport & Bewegung* liegt der Fokus vor allem auf der Gestaltung eines aktiveren Alltags.

Ich bin dankbar für die neuen Herausforderungen und den persönlichen Kontakt zu den Kindern, den mir das UKM ermöglicht. Danke auch an die Kinderkrebshilfe Münster für die finanzielle Unterstützung.

Vanessa Fecke



Vanessa Fecke



AUSSTELLUNG GEFÄLLIG?

BILDER AUS DER KUNSTTHERAPIE

Seit Juni 2019 sind auf der Station, der Tagesklinik und der Ambulanz eher ungewöhnliche Selbstbildnisse entstanden. Dabei haben die Kinder und Jugendlichen die Form der Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit tatkräftig angenommen und umgesetzt.

Die Porträts wurden zunächst gesammelt und dann mit einem Umfang von 16 Bildern und im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. Die Ausstellung fand im Rondell der Tagesklinik statt, sodass jede/r Patient/in mit seinen/ihrer Angehörigen bei dem Aufenthalt die Möglichkeit hatte, einen Blick zu riskieren. In einzelnen Rahmen und ohne Namen stehen die ausdrucksstarken Momentaufnahmen für sich.

DOCH WIE SIND DIESE BILDER ENTSTANDEN?

Man nehme: ✦ 2 Personen ✦ Folie ✦ Folienstifte ✦ einen Rahmen ✦ Klebeband ✦ Acrylfarbe ✦ Pinsel ✦ etwas Zeit

Person 1 nimmt die Folie, klebt sie an den Rahmen und hält sich die neu geschaffene Konstruktion so vors Gesicht, dass die Nasenspitze die Folie berührt. Person 2 zieht nun so genau oder ungenau es eben geht die Konturen des Gesichts nach. Gespräche und Pausen zum Lachen sind dabei ausdrücklich erlaubt, aber auch still halten und Konzentration beim Zeichnen der Linien sind gefragt. Sobald alle Linien gezogen sind, ist die so entstandene Skizze bereit, begutachtet zu werden. Auch zum Schmunzeln und ggf. Nachbessern ist jetzt Zeit. Nicht alle Linien sind gerade und perfekt getroffen, doch jedes Bild birgt schon allherhand Ähnlichkeiten mit der porträtierten Person. Es folgt das Anmalen mit Acryl durch Person 1 oder in Partnerarbeit. Der Ausdruck, welcher schon bei der Skizze zu sehen war, wird durch die Farbe automatisch herausgearbeitet.

Das Porträt kann, muss aber nicht dem aktuellen Aussehen des/der Gemalten entsprechen. Manche haben sich andere Anzihsachen (zum Beispiel in der Lieblingsfarbe) oder eine Kopfbedeckung gemalt. Wieder andere wollten sich genauso abbilden, wie sie zu diesem Zeitpunkt aussahen. Wichtig dabei ist, dass die Schaffenden das darstellen, womit er oder sie sich wohlfühlt.

Für Außenstehende bot die Ausstellung die Möglichkeit zum Rätseln und wiedererkennen. Zugleich schafft sie in der Fülle ein Bild der Individualität und unterschiedlichen Ausdrucksweisen der Künstler/innen.

Pia Flottmann





ALL OF US

DAS CHOR- UND BANDPROJEKT

Der Name kam uns, als wir während einer Probe den Song von John Legend „All of me“ übten. Da wurde uns geradezu blitzartig klar, wie unsere Gruppe künftig heißen würde: „All Of Us“, von „All of me“ zu „All Of Us“.

Alle stimmten sofort zu, ein deutlicher Beweis für die richtige Wahl. Denn neben ehemaligen Patient*innen und deren Geschwistern waren auch andere Kinder und Jugendliche hinzugekommen.

„All of us“, wir, wir alle, das passte: Jeder von uns kann täglich in

Situationen hineingeraten, mit Tatsachen konfrontiert werden, die unvorstellbar sind, plötzlich, und das ganze bisherige Leben ist auf den Kopf gestellt. Es gibt nicht die da, die krank sind und die anderen, die gesund sind.

Es ist schön zu sehen, wie Freundschaften entstehen, Freude und Spaß an der gemeinsamen Musik geteilt werden.

Unsere Musik macht das hörbar, es gibt das Erlebte, oder das Ersehnte, den Text und die Musik. Musik, die all das noch fühlbarer macht, manchmal mehr als es das Wort allein vermag

„Wenn man den Song-Inhalten lauscht, sind das auch bedeutsame Texte, die Inhalte vermitteln ... z. B. „Wie schön du bist“ (von Sarah Connor) ist auch, wenn man sich den Text vor dem Hintergrund von Krankheit durch den Kopf gehen lässt, sehr berührend, dass man trotz all der Narben schön ist“
– Peter, 19 Jahre

Jede(r) Einzelne entfaltet sich in der Gruppe, wird mutiger. Plötzlich gibt jemand seine Zurückhaltung auf und singt während eines Konzerts die



erste Stimme, ohne dass es vorher abgesprochen war. Das ist stark.

Wir haben zwei weitere Songs geschrieben, ein Lied über Vertrauen und Freundschaft, und ein anderes Lied über die schwere Zeit der Krankheit, während der es dennoch auch Farben und Glanz gab.

ES IST SO MANCHES PASSIERT SEIT MEINEM LETZTEN BERICHT IM DEZEMBER 2018

EINE CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE:



- ★ Das Weihnachtsmarktkonzert, von den „Alls“ selbst organisiert und gespielt.
- ★ Fotoshooting im Haverkamp: hier entstanden tolle Fotos auch für unsere Plakate, Flyer und Roll-Ups.
- ★ Im April fand ein Konzert in der Wartburg-Grundschule zur 40-Jahrfeier statt. Einige unserer Gruppenmitglieder sind hier mal zur Schule gegangen.

Sono Qui/Ich bin da (Aurora, 12 Jahre)

Intra:

Farben im Dunkel seh'n,
Glitzern auf Grau
Blüten in Lüften weh'n,
Sonne wärmt Tropfen im Tau.

1. Hab' gespielt, hab' geträumt
hab' gesungen und gelacht,
hab' gemalt, hab' getanzt
wie alle Kinder.

Nichts geahnt, nicht geglaubt,
nicht gedacht, dass was passiert,
kann nicht sein, bin so jung,
doch nicht so was
Das ist nicht wahr, das kann nicht sein,
mit einem Mal war's schwer
war so schockiert und hatte Angst
mich quälte das so sehr.

2. Keine Schule, kein Ballett,
auch das Reiten ging nicht mehr,
so wie jetzt war's noch nie,
alles anders.

War so traurig, hab' geweint,
es war mir noch gar nichts klar,
was passiert, was da kommt,
wo geht's hin jetzt?
Die Zeit war lang, mir ging's so schlecht,
ich konnt' auch nicht mehr geh'n.
Ich war so schwach, nichts ging mehr gut,
ich konnt' das nicht versteh'n.

Refrain:

(Doeh) ich bin da, wieder da,
ich bin wieder, wieder da,
ich bin da, aus dem Tal,
zurück im Leben.
Ich bin da, wieder da,
ich bin wieder, wieder da,
ich bin da, mit allem
was ich hab' zu geben.

3. Doeh es gab auch soviel,
denn ich war niemals allein,
meine Eltern, meine Freunde
war' n mir nah.
Hatte Hoffnung, hatte Glanz,
denn es war nicht alles grau,
buntes T-Shirt und der Himmel
war auch blau

Farben im Dunkel seh'n,
Glitzern auf Grau
Blüten in Lüften weh'n,
Sonne wärmt Tropfen im Tau.

Refrain:

Giusto qui, Sono qui
Attiva in vita e sono qui
Sono qui, mi son alzata e son partita
Giusto qui, Sono qui
Attiva in vita e sono qui
Sono qui, con tutto ciò che passo dare



Freundschaft (Salomé, 17 Jahre):

(der originale englische Text wurde von Salomé selbst übersetzt)

1. Das Leben ist nicht immer einfach,
Mal ist es schwer und mal sogar schwerer,
Aber denk daran, dass du nicht allein bist,
Weil Familie und Freunde stets bei dir sind.

Also vergiss niemals, dass Freunde dich lieben,
Und dir Glück wünschen, dich lächeln sehen wollen,
Vergiss nie, wie sie dir immer halfen,
Und tue dasselbe für sie.

Refrain:

Freundschaft, niemals ohne Vertrauen,
Freundschaft, Liebe ist ein Muss,
Freunde sind immer da, wenn du sie brauchst.

2. Sie sind nicht nur dann da, wenn es dir gut geht,
In schlechten Zeiten helfen sie dir zu lächeln,
Ein Streit ist kein großes Drama,
Denn danach ist Bindung noch stärker.

Ab und zu vertraut man auch der falschen Person,
Auf ihrem wahren Gesicht lag zu viel Staub,
Danach wirst du stärker sein als vorher,
Und deine Erfahrung im Leben wird gewachsen sein.
Vergiss niemals, dass Gott über dich wacht,
Und jede Sekunde auf dich herabschaut,
Er lässt nichts ohne einen Grund passieren.
Verlier niemals die Hoffnung auf eine neue Zeit.

- ★ Im Mai ist unser „All Of Us“-Film fertig geworden.
- ★ Fernsehbeitrag „Aktuelle Stunde“ am 19. Juni, Bericht und Konzertankündigung.
- ★ Am 22. Juni fand unser zweistündiges Konzert in der „Cloud“ des Factory Hotels statt. Der Saal war mit 370 Personen voll besetzt. Ein Highlight!
- ★ Am 29. Juni fand ein Konzert bei der NRW.Bank Münster statt.
- ★ Dann am 7. September ein Konzert in Dülmen beim Rotary Club.
- ★ 14. September: Tolles Fotoshooting auf dem Dach des UKM für eine Fernsehzeitung.

Ohne die Kinderkrebshilfe Münster e. V. wäre unser Projekt nicht möglich. Wenn wir ein Anliegen haben, Equipment benötigen oder sonstige Kosten entstehen, immer treffen wir auf ein offenes Ohr und bekommen Unterstützung. Danke.

Herzlichst
Wolfgang Köster

PS: Schauen Sie doch mal, wenn Sie mögen, bei Google unter „All Of Us Münster“. Dort finden Sie zahlreiche Beiträge.

AUSZEIT

Ich heiße Maria Viktoria Requardt, genannt werde ich Mavi, und studiere Medizin. Seit nun mehr als drei Jahren bin ich Teil des Studenten-Teams der AusZeit. Wir kommen zweimal in der Woche auf die Station, um mit den Kindern und Jugendlichen zu kochen, zu basteln, zu spielen oder einfach nur zu reden.

Als meine damalige Tutorin und inzwischen gute Freundin Katrin Reutter mir das erste Mal von ihren Abenden auf der 17A erzählte, war mein erster Gedanke: Wow, das möchte ich auch machen!

Katrin nahm mich also eines mittwochabends mit, an diesen Abend werde ich mich immer erinnern können. Wir backten Waffeln und bastelten mit den Kindern. Auf dem Weg nach Hause konnte ich an nichts anderes denken als daran, wie sehr mich der kleine Junge, mit dem ich Waffeln gebacken hatte, beeindruckte. Er war freudestrahlend und fröhlich mit uns ins Spielzimmer gekommen und hatte allen Kindern die Waffeln mit Puderzucker verziert. Am Ende sagte er ganz selbstverständlich: „Bestimmt bis nächste Woche!“

Die Kinder freuen sich über unsere Aktionen. Manche entwickeln sich dabei zu Bäckermeistern für unsere Waffeln, andere kreieren die tollsten Schmuckdöschen und Stressbälle, wieder andere entpuppen sich als Uno-Legenden. Auch wenn die wirkliche „AusZeit“ zu kurz ist, merken wir den Kindern an, wie sehr sie in den Stunden, die wir auf Station verbringen, aufblühen. Anfangs noch schüchterne



Mädchen kommen nach ein paar Wochen auf uns zugehauen und können kaum erwarten, mit uns zu basteln. Andere freuen sich schon immer auf das Teigrühren oder Sandwichbelegen. Das berührt mich, und die Zeit mit den Kindern und ihren Familien bedeutet mir sehr viel.

Nun werde ich ab Januar 2020 die Leitung der Freiwilligen des AusZeit-Teams übernehmen und freue mich schon seit Monaten auf diese Aufgabe. Über die Jahre hat die AusZeit nicht nur den Kindern, sondern auch uns Freiwilligen, viele schöne unvergessliche Momente beschert. Ein ehrliches, strahlendes Kinderlächeln ist dabei der größte Dank.

Maria Viktoria Requardt



„Betroffenen Eltern Raum geben.“
Jeden Mittwochabend lädt das Team die Eltern zu einer AusZeit vom Klinikalltag ein.

TRAUER IST DIE LÖSUNG, NICHT DAS PROBLEM!

TRAUERGRUPPE FÜR ELTERN, DEREN KIND AN EINER ONKOLOGISCHEN ERKRANKUNG VERSTORBEN IST

Nach einer zwischenzeitlichen Unterbrechung von vier Jahren finden seit 2016 wieder begleitete Trauergruppen für Eltern statt, deren Kinder in der Kinderonkologie des UKM behandelt wurden. Das Trauerangebot wird – wie auch bereits zuvor – durch die „Kinderkrebshilfe Münster e. V.“ finanziert. Mit diesem Beitrag möchten wir einerseits auf das Angebot aufmerksam und andererseits transparent machen, was dieses Gruppenangebot beinhaltet und ausmacht. Wir, das sind Uli Michel (Hebamme und Sterbeamma aus Tecklenburg) und Norbert Mucksch (Diplom-Sozialarbeiter und Diplom-Theologe aus Münster).

Das Gruppenangebot für trauernde Eltern bieten wir über den Zeitraum von ca. 12 Monaten an, in der Regel bestehend aus 8 Treffen. Dadurch ist es möglich, die betroffenen Mütter und Väter über ein ganzes Jahr hinweg mit allen besonderen Festtagen, Gedenktagen und wichtigen Zeiten (Geburtstag, Sterbetag, Weihnachten, Jahreswechsel, Sommerzeit mit Ferienerinnerungen, Winterzeit) in der Gruppe begleiten zu können. Im Vorfeld führen wir mit allen interessierten Müttern und Vätern Vorgespräche, in denen die gegenseitigen Erwartungen, Vorstellungen, Wünsche, aber auch die Grenzen einer solchen Gruppe aufgezeigt werden. Das Trauerangebot ist so konzipiert, dass während der Gruppenphase keine neuen Teilnehmer hinzukommen.

Im September dieses Jahres hat wieder eine Gruppe mit insgesamt 10 Teilnehmenden begonnen.

Bei der Begleitung trauernder Eltern gehen wir von bestimmten Grundannahmen aus. So verstehen wir Trauer vom Grundsatz her weder als Krankheit noch als Problem. Auch wenn es für einen akut trauernden Menschen zunächst irritierend oder gar paradox klingen mag, so ist die Trauer als menschliche Fähigkeit nach unserer Überzeugung die Lösung und eben nicht das Problem. Um das zu erfahren und in die eigene Biografie und Lebenswirklichkeit zu integrieren, braucht es Zeit. Und neben der Zeit, die wir uns gemeinsam auch in der Gruppe nehmen, benötigt es Raum für Trauer (die Gruppe ist ein solcher Raum) sowie Erlaubnis und Ausdruck. Die Zusage, so sein zu dürfen,

wie man sich gerade fühlt, wie in einer Gefühlsachterbahn mit dem ganzen Schmerz, der Wut und der Traurigkeit, kann gerade in einer Gruppe gleichbetroffener Menschen besonders authentisch und wirksam vermittelt und erlebt werden. Dadurch entsteht ein Gefühl von erfahrener Solidarität und Gemeinschaft.

Niemand kann so glaubwürdig und authentisch ‚bezeugen‘ und auch nachvollziehen, wie gravierend der Verlust des eigenen Kindes ist, wie betroffene Eltern selbst. Was damit gemeint ist, wird in folgendem Zitat von Astrid Lindgren aus dem Buch „Ronja Räubertochter“ deutlich:

„Lange saßen sie dort
und hatten es schwer.
Aber sie hatten es gemeinsam schwer,
das war ein Trost.
Leicht war es trotzdem nicht.“

(Astrid Lindgren, 1981)

Dieses Zitat macht deutlich, worum es in einer solchen begleiteten Trauergruppe geht, was sie leisten und auch nicht leisten kann. Eine Trauergruppe kann trauernden Eltern das Gefühl von besonderer Solidarität vermitteln und dadurch konkret hilfreich sein. Einzelne Teilnehmer/innen können auch lernen, ihr eigenes Verhalten und Erleben anders zu deuten und zu verstehen und durch die Sichtweisen und Beiträge der anderen Teilnehmer/innen mehr Möglichkeiten des Umgangs mit der schweren Situation erleben. Die Gruppe kann wechselseitig in schweren Phasen



einander tragen, wenn einzelne Teilnehmer/innen besondere Solidarität und Unterstützung brauchen.

Was hingegen eine solche Trauergruppe nicht leisten kann und auch nicht will, noch nicht einmal darf, ist, den Betroffenen die Trauer wegzunehmen bzw. „wegzumachen“. Das wäre aus unserem Grundverständnis von Trauer heraus auch paradox. Und so gehört in die Vorgespräche mit den Eltern auch immer genau diese Aussage: „Wir nehmen Ihnen Ihre Trauer nicht weg!“

Weil wir es nicht können, nicht wollen, und vor allem, weil wir es nicht dürfen. Denn – wie es der Titel schon benennt – die Trauer ist die Lösung, nicht das Problem! Trauer ist eben nicht etwas Pathologisches, etwas, das therapiert werden müsste, sondern eine zwar schmerzhaft erfahrene, für die aber jeder Mensch grundsätzlich hilfreiche Fähigkeiten und auch Ressourcen zur Verfügung hat.

Viel ist nach dem Versterben eines Kindes schon dann erreicht, wenn trauernde Eltern nach einer gewissen und individuell sicher sehr unterschiedlichen Zeit sagen können: „Ich bin damit versöhnt, dass es in meinem Leben etwas Unversöhnliches gibt“.

Oder, wie es ein Elternpaar aus der ersten von uns begleiteten Gruppe zum Jahrestag des Todes ihrer Tochter formuliert hat:

„Die Trauer hört niemals auf, sie wird ein Teil unseres Lebens. Sie verändert sich und wir ändern uns mit ihr. Für den Raum, den ihr uns immer wieder gebt, möchten wir von Herzen danken.“

Prägnanter kann man das, was Trauer ist, kaum ausdrücken. Trauer ist vom Grundsatz her nicht etwas Statisches.



Im Gegenteil: Trauer ist dynamisch, sie verändert sich und sie verändert auch trauernde Menschen.

Zu einer solchen Bewegung und zu den Räumen, die Trauer braucht und die Trauernde benötigen, genau dazu wollen wir hilfreich und kreativ beitragen. Wir versuchen, geschützte Erfahrungsräume zu eröffnen, in denen Menschen sich begegnen und sich berühren lassen können. Dazu bereiten wir für die einzelnen Gruppentreffen Impulse im Sinne eines Angebotes vor, die sowohl einen Bezug zum Jahreslauf haben, als auch die Dynamik der Gruppe berücksichtigen. Mögliche Themen sind: Wie fühlt sich meine persönliche Trauer an? Umgang mit der Trauer der anderen? Welche Ressourcen habe ich? Wo sind meine Trauerorte? Welche Formen von Erinnerung tun mir gut? Zum Abschluss der Gruppe bieten wir eine gemeinsame Trauerwanderung an.

Die Arbeit an den zuvor genannten Themen geschieht im Stuhlkreis, im Gespräch (im Plenum und in Kleingruppen), in der Bewegung, in der Natur und mit vielfältigen Symbolen, die es erleichtern können und sollen, das scheinbar Unausprechliche ins Wort zu nehmen. Auch Texte gehören dazu. Mit einem Gedicht von Erich Fried, das unser Grundverständnis und unsere Grundhaltung zu diesen Gruppen vortrefflich zum Ausdruck bringt, schließt dieser kleine Beitrag.

Uli Michel & Norbert Mucksch

Sein Unglück
ausatmen können

tief ausatmen
so dass man wieder
einatmen kann

Und vielleicht auch
sein Unglück
sagen können
in Worten
in wirklichen Worten
die zusammenhängen
und Sinn haben
und die man selbst
noch verstehen kann
und die vielleicht sogar
irgendwer sonst
versteht
oder verstehen könnte

Und weinen können

Das wäre schon
fast wieder
Glück

(„Aufhebung“, Gedicht von
Erich Fried, 1921–1988)

SIMONE BAUKS STELLT SICH VOR



Mein Name ist Simone Bauks. Seit 2001 arbeite ich als Erzieherin im Psychosozialen Team der Kinderonkologie am UKM. Die ersten 5 Jahre war ich in der Ambulanz und Tagesklinik auf der 15A West tätig. Anschließend wechselte ich auf die KMT-Station (Knochenmarkstransplantation) und auf die Infektions- und Isolierstation für Kinder und Jugendliche, die sog. „Von-Pfaundler-Station“. Letztere ist die Isolierstation für die gesamte Kinderklinik. Die Kinderonkologie hat hier Belegbetten und eine feste Oberarztvisite der Onkologen. Die pädagogische Arbeit ist auf beiden Stationen etwas anders geprägt als auf den onkologischen Stationen 17A und 15A. Durch die Isoliersituation auf beiden Stationen erfolgen die Patientenkontakte meist im Einzelsetting im jeweiligen Patientenzimmer.

ALLTAG AUF DER VON-PFAUNDLER-STATION

Auf der Von-Pfaundler-Station gibt es ein Spielzimmer. Es ist sehr klein. Allerdings finden in der Regel auch nur wenige Angebote im Spielzimmer statt, weil die meisten Patienten aufgrund ihrer medizinischen Situation in ihrem Zimmer bleiben müssen. Der Hygieneaufwand ist auf dieser Station höher, weil z. B. die Spiele aus einem „infektiösen“ Zimmer nicht in das nächste Zimmer gebracht werden dürfen, ohne vorab desinfiziert zu werden.

Ich besuche die meisten Patienten also meist in ihren Zimmern. Zusammen planen wir ein individuelles Angebot und führen es aus. Wir basteln und spielen zusammen, plaudern ein wenig. Oft erzählen mir die Patienten aus ihrem Leben.

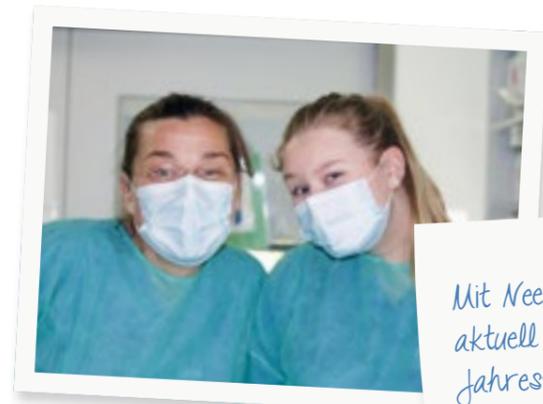
Manchmal sprechen wir auch über ihre Erkrankung und die daraus resultierenden Veränderungen. Auch Fragen zum Stationsalltag und anderen Themen werden gestellt. Die Eltern nutzen gerne einen Kontakt, um sich im Gespräch zu entlasten oder um gezielte Fragen zu stellen.

Montags nehme ich an der Übergabe des Pflegepersonals teil. Dieser Austausch ist wichtig und dient der Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit.



Bei einem der eher seltenen Momente im Spielzimmer der Von-Pfaundler-Station

Eine Spielsituation am Patientenbett



Mit Neele Holstiege, die aktuell im UKM ihr FOS-Jahrespraktikum unter meiner Anleitung ableistet

EIN HIGHLIGHT AUF DER KMT-2

Wenn die Immunschwäche genug abgeklungen ist, dürfen die Patienten ihr Zimmer erstmalig für eine Zeit verlassen und an die frische Luft gehen. Dies ist ein „Meilenstein“ im Therapieverlauf, den die Patienten und Familien sehnsüchtig erwarten. Gerne nutzen die Patienten diese Möglichkeit. Manchmal begleite ich sie dabei. So kommt es vor, dass ein Patient und ich gemeinsam im Park Karten spielen.

Die Patienten haben in diesen Wochen eine lange Phase, in der sie äußerst immungeschwächt sind. Um in dieser Phase Infektionen zu vermeiden, sind die Hygienevorschriften zahlreich und sehr hoch. Alle Personen, die die Station besuchen, müssen Klinikkleidung anlegen. In der Regel geht man in ein Patientenzimmer zusätzlich mit Kittel, Mundschutz und Handschuhen. Jedes Zimmer hat eine Vorschleuse. So gelangt die Luft nicht direkt vom Flur in das Patientenzimmer. In der Vorschleuse befinden sich auch die meisten Infusionsgeräte. Die Gegenstände im Patientenzimmer müssen täglich desinfiziert werden.

ALLTAG AUF DER KMT-2, DER KNOCHENMARKSTRANSPLANTATIONSSTATION

Die Patienten, die für mehrere Wochen hierher kommen, haben häufig bereits eine lange und anstrengende Therapiezeit hinter sich. Sie erwarten hier nochmals eine besonders intensive Therapie. Auch wenn sie vorab gut über den Ablauf aufgeklärt worden sind, zeigen sich viele Patienten und Eltern anfangs verunsichert durch die vielen Hygienevorschriften, das wochenlange Verbleiben im Zimmer und mögliche Komplikationen. In der Regel gewöhnen sie sich nach Ablauf der ersten Tage aber gut an die neue Situation. Meine Beschäftigungsangebote nehmen die Patienten gerne an. Die Angebote sind ähnlich wie auf der Infektionsstation gemeinsam ausgewählt, und ich nehme mir viel Zeit, sie mit ihnen durchzuführen. Wenn es ihnen nicht gut genug geht (z. B. wenn sie körperlich erschöpft sind und keine Kraft zum Spielen oder Basteln haben), freuen sie sich über ein Gespräch oder eine vorgelesene Geschichte. Oft nutzen die Eltern meinen Besuch, um sich selbst eine kleine Pause zu gönnen. Darüber hinaus suchen auch die Eltern häufig das Gespräch. Sie teilen ihre Besorgtheit mit, stellen viele Fragen zur Therapiesituation. Manchmal tut es ihnen auch einfach nur gut, über ganz andere Themen als Krankheit und Krankenhaus zu reden.

Meine Freude ist groß, wenn ich die kinderonkologische Ambulanz und Tagesklinik auf der 15A besuche und ehemalige KMT-Patienten bei ihrem Nachsorgetermin dort treffe. Sie berichten mir dann freudestrahlend von der Rückkehr in ihr „normales“ Leben: Sie gehen wieder in die Schule, beschäftigen sich in der Freizeit wieder mit ihren Hobbies, treffen Freunde und fühlen sich „fit“. Eine Mutter berichtete mir einmal bei einem solchen Treffen, dass ihre kleine Tochter vorgeschlagen habe, den geplanten Familienurlaub doch auf der KMT-Station zu verbringen: „Dort ist es so schön gewesen und man kann da auch so gut die Schwestern ärgern!“ Wenn Kinder die Therapiezeit trotz aller Anstrengungen und Belastungen so positiv in Erinnerung haben, dann ist das das schönste Kompliment für uns alle!

Ohne Spenden an die Kinderkrebshilfe e. V. jedoch wäre die pädagogische Arbeit nicht möglich. Nicht nur meine und viele andere Stellen im Psychosozialen Dienst, sondern auch die pädagogischen Materialien werden durch Spendengelder finanziert.

Simone Bauks



In der Vorschleuse zum Patientenzimmer

DENNIS MACKOWIAK STELLT SICH VOR

Mein Name ist Dennis Mackowiak, ich bin 37 Jahre alt und seit April 2019 als Psychologe in der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie tätig. Zuvor habe ich bereits in einem Sozialpädiatrischen Zentrum mit Kindern und Jugendlichen sowie in einer Justizvollzugsanstalt gearbeitet.

Als ich die Station und die Ambulanz das erste Mal betrat, wurde ich gehörig überrascht. Ich hatte etwas völlig anderes erwartet: Eine Traurigkeit vielleicht und eine beklemmende Stimmung, die über allem liegen

würde, eine Schwere etwa. Was ich stattdessen vorfand, war das genaue Gegenteil: Es herrschte das geballte Leben. Es wurde musiziert, gesungen, gebastelt, gemalt, gewerkelt und gespielt. Und es wurde gelacht. Ärzte und Pflegekräfte fielen schnell als besonders herzlich und liebevoll im Patientenkontakt auf. Die Stimmung war familiär. Es herrschten Hoffnung und Lebensmut; eine besondere Energie lag in der Luft, und diese Energie war ansteckend. Ich habe sofort gespürt, dass ich in diesem Umfeld gerne arbeiten und das engagierte Psychosoziale Team tatkräftig unterstützen möchte. Umso glücklicher bin ich darüber, dass mir



die Möglichkeit einer Beschäftigung gegeben wurde und diese von der Kinderkrebshilfe Münster e.V. finanziert wird.

Jeden Tag bekomme ich nun nicht nur aufs Neue gezeigt, was es für Menschen bedeutet, mit lebensbedrohlichen Erkrankungen konfrontiert zu werden, sondern insbesondere auch, welche Kräfte daraus erwachsen. Manchmal ist es wichtig, einfach da zu sein und belastende Situationen mit auszuhalten. Durch meine persönliche Lebenserfahrung und meine Weiterbildung zum Systemischen Berater habe ich aber auch gelernt, Krisen immer als Chancen zu begreifen: Chancen auf Lösungen und Bewältigung. In jeder Krise kann man sich – neben der menschlichen und manchmal überwältigenden Trauer und Verzweiflung – auch immer die Frage stellen: „Wofür nutze ich die Krise jetzt? Was hilft mir jetzt?“ Denn gerade in der Krise zeigt sich oft, aus welchem Holz wir geschnitzt sind: Alle Ressourcen, kreativen Kräfte und positiven Fähigkeiten einer Persönlichkeit werden aktiviert und gebündelt, kommen ans Licht. Es ist beeindruckend, welche Energien und



Eine mögliche Methode der psychologischen Beratung ist die Arbeit mit dem Familienbrett

Bewältigungsstrategien die Familien aufbringen können. Die Eltern und insbesondere die betroffenen Kinder und Jugendlichen wachsen bei all dem Ernst der Erkrankungen oft geradezu über sich hinaus: Was hilft dabei, trotz allem wieder lachen und spielen zu können? Welche wichtigen Menschen – aus Familie und Freundeskreis – habe ich an meiner Seite, die mich stützen? Was sind meine kraftgebenden Ressourcen, Hobbys und geheimen Energiereserven, die ich gerade jetzt anzapfen kann? Oft sind gerade letztere verschüttet und müssen erst wieder neu entdeckt werden.

Jeder Mensch kann individuelle und oft überraschende Antworten auf diese Fragen in sich selbst finden, und es ist ein inspirierender, ermutigender Prozess, die Betroffenen auf diesem Weg zu begleiten und zu beraten. Ich bin sehr dankbar dafür.

Zum Abschluss möchte ich noch ein Zitat eines unbekanntenen Verfassers anbringen, das mich beeindruckt hat:

„Es gibt keine Lebenskrise, die nicht durch eine andere Form des Denkens gemeistert werden kann.“

Ich freue mich auf die weitere Arbeit.

Dennis Mackowiak



PRAKTIKANTIN
ANN-CHRISTIN SCHULTE

„Hallo, ich heiße Ann-Christin Schulte und bin seit September 2019 als Erzieherin im Anerkennungsjahr im Psychosozialen Dienst der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie auf der Station 17A West tätig. Zuvor habe ich den schulischen Part der Ausbildung sowie mein Abitur am Anne-Frank-Berufskolleg absolviert. Ich freue mich, nun endlich auch in die Praxis zu gehen, besonders in so einem abwechslungsreichen Arbeitsfeld. Mir gefällt besonders gut, dass man die Patienten und ihre Angehörigen in dieser schweren Zeit begleiten darf und so eine intensive Beziehung aufbauen kann. Und ich freue mich umso mehr, wenn ich ihnen durch die pädagogischen Angebote ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann. Das Angebot an Materialien ist bemerkenswert. Ich habe auch schon gemerkt, wie wichtig das psychosoziale Team, was zum Großteil durch die Kinderkrebshilfe Münster finanziert wird, für die Patienten und Familien ist. Ich freue mich schon auf viele spannende Erfahrungen und Bekanntschaften in diesem Jahr.“



PRAKTIKANTIN
JOANA AHLERS

„Hallo liebe Eltern, liebe Kinder und liebe Leser, mein Name ist Joana Ahlers. Nach erfolgreicher Beendigung meiner ersten zwei Ausbildungsjahre zur Erzieherin an der Hildegardis-schule habe ich am 01.09.2019 mein Anerkennungsjahr in der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie des UKM begonnen. Hier bin ich im Psychosozialen Dienst auf der 15A West – der kideronkologischen Ambulanz und Tagesklinik – tätig. Was mir besonders gut an der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen gefällt ist, mit ihnen aktiv ihren (Klinik)Alltag zu gestalten. Mir ist es wichtig, dass sie Freude und Spaß haben, ein Stück „Normalität“ erleben und dem Therapiestress so für eine kurze Zeit entfliehen können. Gleichzeitig können damit auch die Eltern für einen Moment entlastet werden. Ich freue mich sehr, für das kommende Jahr ein Teil des psychosozialen Teams zu sein und die Familien auf ihrem Weg hier ein Stück weit begleiten und unterstützen zu können.“

PERSONALSTELLEN-FINANZIERUNG

Gemäß seiner Satzung finanziert der Verein Kinderkrebshilfe Münster e. V. im Jahre 2019 folgende Personalstellen der kideronkologischen Station der Universitätsklinik Münster:

677.839,86 €

für alle Stellen, die in der

KINDERONKOLOGIE

von uns bezahlt werden, um die Personalstruktur zu verbessern.

Zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung und Forschung und Entlastung von bürokratischen Aufgaben der behandelnden Ärzte.

88.539,87 €

für

7 PERSONEN

im medizinischen Bereich,
in der Dokumentation und für das Brücken-Team

134.224,99 €

für

8 PERSONEN

im Bereich
Forschung und Studien

455.075,00 €

davon entfallen auf

14 PERSONEN

im psychosozialen Team:

1 Kunsttherapeutin, 1 Musiktherapeut, 2 Dipl.-Psycholog*innen, 4 Erzieher*innen,
1 Jahrespraktikantin als Erzieherin, 2 Sporttherapeut*innen, 1 Studentin (Auszeit),
1 Dipl.-Sozialarbeiter und Dipl.-Theologe und 1 Hebamme und Sterbeamme (Trauergruppe)

Hierbei handelt es sich um Voll- und Teilzeitstellen, für die von uns im Jahr 2019 die finanziellen Mittel bereitgestellt wurden.

LAUFEND GUTES TUN

Wir sind vier Vredener Läufer, die sich zusammen getan haben um „laufend“ Gutes zu tun! Im Rahmen meiner Martathonvorbereitung nahm ich im Sommer 2014 am Münsterland Sternlauf teil. Dieser Sternlauf ist ein Etappenlauf, bei dem Läufer aus verschiedenen Richtungen kommen, um gemeinsam das Ziel Münster zu erreichen. Eine Startgebühr wird nicht erhoben, jedoch wird um eine angemessene Spende zu Gunsten des Vereins „Kinderkrebshilfe Münster e. V.“ gebeten.

Ich bin die ersten sieben Etappen bis zum Kloster Gerleve mitgelaufen. Auf dieser „langen Kante“ von 32 km erfuhr ich so viel über die tolle Arbeit des Vereins und lernte viele nette Menschen kennen, dass ich mir vornahm, im Jahr 2015 dann die zweite Hälfte bis nach Münster zu laufen.

Als wir Läufer im darauffolgenden Jahr dann nach einem wunderbaren Sternlauf in Münster ankamen und bei kaltem Bier und warmer Wurst zusammensaßen, dachte ich mir: „Wie kann man das toppen? Na klar: Nächstes Jahr laufe ich dann die ganze Strecke!“

Schon verdrängt und vergessen, erinnerte mich Andreas Hintemann, Organisator der Strecke West, dann beim Silvesterlauf in Stadtlohn nochmal ganz freundlich an meine Aussage. Nun ja, jetzt gab es kein Zurück mehr. Aber wenn ich mich schon so „quäle“,

dann soll es auch für etwas Gutes sein. Da ich schon vorher gern und oft soziale Projekte oder das Hospiz unterstützt habe, wollte ich dann dieses Mal auch etwas die Werbetrommel rühren und ein paar Sponsoren für meinen Lauf nach Münster zu motivieren, um die Kinderkrebshilfe zu unterstützen.

Ich ließ mir ein Shirt mit 69 Feldern auf der Rückseite anfertigen, eins für jeden Kilometer der Strecke West. Diese Felder konnten dann von den Sponsoren für eine Spende von 6,90 € erworben werden. Als ich die Idee vom Shirt beim Lauffreund erzählte, sagte Raphael direkt: „Wenn du das voll hast, hole ich mir auch eins und laufe mit.“ Gesagt getan, denn mein Shirt war, auch dank meiner tollen Familie, super schnell voll. Somit besorgte ich Raphael, der in seinem Freundeskreis auch direkt betroffen war, ebenfalls ein Shirt.

Von der Aktion hatte Stefan gehört und fand die Idee von „laufend“ Gutes tun so genial, dass er sofort mit einstieg. Jens folgte kurze Zeit später und dachte sich: „Bei 'ner bekloppten Idee für eine tolle Sache, da bin ich doch dabei!“ Am Abend seiner Geburtstagsparty füllte auch sein Shirt sich schnell!

Durch soziale Medien, Mund-zu-Mund-Propaganda und einem tollen Zeitungsartikel sprach sich unsere Aktion schnell herum und wir waren überwältigt von der riesigen Unterstützung aus ganz Vreden! Wir sahen uns in unserer Idee bestätigt, sodass wir Training und den guten Zweck weiterhin verbanden.

So kamen wir zusammen und sind seitdem als Sternläufer für die Kinderkrebshilfe und als Werbemänner für den Münsterland Sternlauf unterwegs. Es sind viele neue Bekanntschaften und Freundschaften daraus entstanden, sowie viele tolle Aktionen, Momente und Erinnerungen.



Zur Vorbereitung auf unseren ersten ganzen Sternlauf 2016 liefen wir 69 Runden à 500 m um die St. Georgskirche in Vreden. Der Startschuss wurde um 11 Uhr vom stellvertretenden Bürgermeister Hubert Lechtenberg abgegeben. Jeder der Lust hatte uns zu begleiten, war herzlich willkommen. Man konnte jederzeit ein- und wieder aussteigen. Für Verpflegung war gesorgt und auch für Kinder wurde jede Menge geboten: eine Hüpfburg, ein Spielmobil und eine Kutschfahrt standen zur Verfügung.

„Jeden Meter für krebskranke Kinder – die Summe, die ihr erlaufen habt, hat mich sprachlos gemacht.“ Diese Worte und die tolle Rede von Frau Prof. Dr. Rössig, Direktorin der Kinderonkologie, machte uns noch einmal deutlich, dass der Erlös von 26.385 € genau für die richtige und wichtige Sache gesammelt wurden und sehr gut angelegt sind. Über 12.000 € des Gesamterlöses stammen allein aus Vreden. Das Geld erleichtert den Kindern den Aufenthalt auf der Station und unterstützt sie darin, die Qualen durchzustehen.

Angesteckt von dem Motto „Wir helfen leben“, schwirrten uns schon die nächsten Aktionen im Kopf herum, da wir nun einfach überzeugt von der Wichtigkeit des Fördervereins waren und wir keine Eintagsfliege sein wollten. Die medizinische Versorgung, die Therapeuten und die Pädagogen brauchen jährlich finanzielle Unterstützung.

Simon Lechtenberg

RÜCKZUGSORT

Klein aber fein und vor allem mit großen Fenstern und tollem Weitblick ist der neue Aufenthaltsraum in der Kinderonkologie des UKM (Universitätsklinikum Münster).

Weil die Eckbereiche im Zuge der Fassadensanierung auch innen ganz neu gestaltet worden sind, konnte der Rückzugsort für Patienten und Eltern der Kinderonkologie in luftiger Höhe auf der Station 17A West entstehen.

„Wir brauchten wieder einen ruhigen Ort außerhalb der Enge der Station, vor allem für jugendliche Patientinnen und Patienten und für Eltern kleinerer Kinder, die ja oft viele Woche mit ihren Kindern auf der Station verbringen. In der Zeit der Renovierungsarbeiten ha-

ben wir alle diesen Raum schmerzlich vermisst“, heißt es von Klinikdirektorin Prof. Claudia Rössig. „Wir freuen uns daher sehr, dass wir unseren Patienten und ihren Angehörigen mit diesem Raum nun wieder einen Rückzugsort anbieten können.“

Gemeinsam mit der Kunsttherapeutin haben einige Patienten auch sofort farbenfrohe Bilder für die Wände gestaltet.

Wir brauchten wieder einen ruhigen Ort außerhalb der Enge der Station.

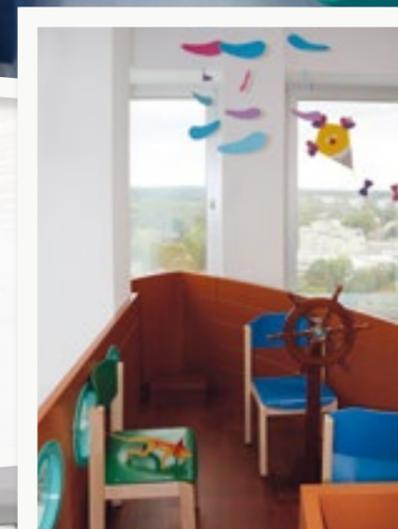


Möglich gemacht haben die Ruhe-Oase die Kinderkrebshilfe Münster e.V., der KüchenTreff Münster Sven Hunnius & Katja Hunnius GbR sowie die Kinder-Krebs-Hilfe Fürstenau und die Oldenburgische Landesbank (OLB) Fürstenau. Alle zusammen haben das Mobiliar und Inventar gespendet.

FOTO: UKM/FZ/Tronquet; (v.l.) Ulrike Philipzen (Kinderkrebshilfe Münster), Katja Hunnius und Sven Hunnius (Sponsoren), Prof. Claudia Rössig (Klinikdirektorin).

WARTE- RAUM

Das Wartezimmer auf Station 15A ist nach dem Umbau fast vollständig neu eingerichtet. Es fehlen noch ein paar schöne Überraschungen für die kleinen und großen Patientinnen und Patienten.



POST VON MAX HAUNHORST

Hallo,

Auf unserem Hof leben wir zusammen mit unseren zwei Hunden und unseren rund 30 Pferden. Solange ich denken kann, reite ich. Im Sommer 2015 änderten sich plötzlich nicht nur meine sportlichen Pläne. An meinem ersten Tag im Krankenhaus, das war der 24.06.2015, wusste ich noch gar nicht so richtig, was jetzt passiert. Doch nach einigen Gesprächen mit den Ärzten, die super nett waren, wurde mir klar: Hier werde ich jetzt öfter hinkommen. Für mich selbst war nicht das schlimmste, dass ich Krebs hatte, sondern dass ich höchst wahrscheinlich die Pony Europameisterschaft im Springen nicht reiten kann. Dafür hatte ich mich mit meinen Ponys gerade qualifiziert. In den Wochen vor meinem ersten Chemo-Block habe ich jeden Tag geritten und alles versucht um noch teilnehmen zu können. Beim Reiten habe ich meine Krankheit völlig vergessen.

Dann kam der erste Tag mit Chemo. Mir ging es gut und ich war auch gar nicht so nervös.

Nach dem ersten Chemoblock (geplant waren vier) wurde mir aber langsam klar, dass ich mein Ziel mit der Europameisterschaft nicht erreichen kann. Für mich selbst war das eine große Enttäuschung, aber am Ende hat mich das noch mehr motiviert, weiter zu kämpfen und alles zu geben.

Nach dem 2. Block sind wir dennoch zur Euro gefahren. Zwar als Zuschauer, aber es war trotzdem eine mega geile Woche. Zwischen den Chemo-Blöcken habe ich, sofern es möglich war, immer weiter geritten. Ich durfte zwar nicht in den Stall. Aber mir wurden die Pferde gesattelt und ich habe es genossen, draußen mit ihnen zu arbeiten und alles andere zu



Mit Pico im August 2015 zwischen 2 Chemoblöcken

vergessen. Ich habe sogar weiterhin kleinere Turniere geritten und immer mein klares Ziel vor Augen gehabt: Schnell wieder gesund werden und an die alten Erfolge anknüpfen.

Ich bin mega dankbar, dass es so auch kam. Im Oktober, an meinem 15. Geburtstag, hatte ich alle Blöcke hinter mir und meine Werte waren gut! Das ist nun fast vier Jahre her. Meine Pferde haben mir eine schwierige Zeit leichter gemacht und ich genieße die schönen Momente mit ihnen: Meine Pferde und ich waren vor dem Krebs Deutscher Meister und danach bis heute zwei weitere Male.... und bei vier Europameisterschaften dabei! Ich liebe mein Leben mit den Pferden und meiner Familie!

Ever Max



Mit Mara genau 4 Jahre später auf demselben Turnier

Ein grosses Danke an das Team der Onkologie: Ihr wart spitze!

MÜNSTER- LAND- STERNLAUF

STRECKE NORD

RHEINE NACH MÜNSTER

Wir lieben unseren Laufsport und belohnen uns gerne mit einem (kleinen) Gläschen Sekt. Uns gefällt der Lauf immer wieder gut und passt zudem auch immer hervorragend in unsere Vorbereitung zum Berlin-Marathon. Wir laufen für unsere Gesundheit und Fitness und freuen uns, beim Münsterland-Sternlauf die Kinderkrebshilfe Münster zu unterstützen.

Kristina Moll, Katharina Beumer und Elfriede Knoche

STRECKE SÜD

HAMM NACH MÜNSTER

Die Sonnenblumen sollten allen, die sich in unterschiedlicher Form eingebracht haben, Freude bringen. Wir haben sie an den Stationen an die Kolping-Helfer verteilt. Aber vor allem sollten sie symbolisch Hoffnung für die erkrankten Kinder darstellen, wieder gesund zu werden.

Dieter Büter (Staffelführer)



STRECKE WEST

STADTLOHN NACH MÜNSTER

Viele erstaunte Gesichter gab es in der Glockenstadt Gescher nicht nur bei den Einheimischen, sondern vielmehr bei den Touristen. Kolpingbruder Manni Blesenkemper ließ im wahrsten Sinne des Wortes den Klingelbeutel kreisen und so mancher Euro konnte für die Kinderkrebshilfe gesammelt werden.

Franz-Josef Schülenkorf

STRECKE OST

LIESBORN NACH MÜNSTER

Seit einigen Jahren gibt es bei uns in der Kita St. Antonius eine Laufgruppe. Jede Woche treffen sich die Kinder, die Lust haben und joggen eine Runde durch unser Dorf. So sahen wir das Banner vom Sternlauf und es kam die Frage: Was ist das? Nach einer kurzen Erklärung zu Sternlauf und Läuferherz, stellte ein Vierjähriger sehr treffend fest: „Da können wir mitmachen! Wir kennen Zick-Zack, haben ein Herz und laufen können wir auch!“ So starteten wir gemeinsam mit der Unterstützung der Eltern, den Landfrauen und vielen motivierten Läufern die Etappe Ost. Ein großer Dank geht an alle Organisatoren und Helfer, die den Lauf sehr gewissenhaft vorbereitet und begleitet haben.

Elisabeth Schrade

STRECKE SÜDOST

LIPPETAL NACH MÜNSTER

Es war ein sehr warmer Tag, um die 76,6 km nach Münster zu laufen oder zu radeln. Doch unsere Teilnehmer waren wie immer in großer Anzahl am Start in Lippborg dabei, ganz nach unserem Motto: „Einmal Sternläufer, immer Sternläufer“. An den Wechselpunkten in den Orten kamen trotz hoher Temperaturen immer neue Läufer dazu. Es ist wunderbar, dass so viele Menschen uns beim Sternlauf mit sportlichem Ehrgeiz, Freude und ganz viel Herzblut begleiten.

Unser ganz besonderer Dank gilt den vielen Kolpingfamilien in den Orten, dem Team vom Deutschen Roten Kreuz und unseren Helfern auf der Route. Ohne diese Unterstützung wäre der Lauf für uns nicht machbar.

Dieses Jahr hatten wir unseren 6 Monate alten Enkel Till bis Drensteinfurt dabei, leider konnten wir ihn wegen der Temperaturen nicht laufend im Jogger mitnehmen. Es war sein erster Sternlauf und wir hoffen, dass er und unsere Familie uns weiterhin in Zukunft begleiten.

Wir versprechen, solange Gott will, werden wir EUCH mit unserem Engagement auf der Kinderonkologie in Münster unterstützen.

Gesine und Gerd (Laufkoordinatoren)

DAS TRETBOOTRENNEN



Nach langer Vorbereitungszeit war es endlich wieder soweit. Das achte Tretbootrennen konnte am 01.09.2019 gestartet werden. An „unserem“ Tag saß der Wettergott wohlwollend mit im Boot. Und so konnten viele Zuschauer die spannenden Rennen der Tretboote miterleben. Unser Moderator, Jochen Temme, führte wieder souverän durch den Tag und sein Sohn Dirk sorgte für die musikalische Untermauerung.

Zu unserem Event hatten sich wieder 24 Teams mit insgesamt 96 Tretbootfahrern versammelt und sorgten für spannende Rennen. Nach insgesamt sechs Vorläufen hatten sich die vier besten Teams herauskristallisiert. Es handelte sich dabei um die Teams *eyemax 2* von der Fa. Koberg + Tente, *goldmarie design* und *Gin Luum*, die Fa. *Condeco* und *ichwillgartenmoebel.de* von der Fa. GAP-Aktuell.

Vor den letzten zwei Läufen nutzten wir die Pause, um die restlichen der insgesamt 500 Lose unserer Tombola zu verkaufen. Dann war es so weit. Wir konnten die zwei Finalläufe starten. Für das kleine Finale um den dritten Platz qualifizierten sich *eyemax 2* sowie *goldmarie design* und *Gin Luum*, wobei letztendlich *goldmarie design* und *Gin Luum* die Nase vorn hatten. Im Finale um Platz 1 und 2 belegte das Team von *GAP-Aktuell* den ersten Platz vor dem Team *Condeco*. Nach einer kurzen Verschnaufpause folgte dann die Siegerehrung, die in diesem Jahr von unserem Hauptsponsor „Provinzialer helfen e.V.“, vertreten durch Herrn Harald Schütz, durchgeführt wurde.

Anschließend wurde der von allen mit Spannung erwartete Scheck an den 1. Vorsitzenden der Kinderkrebshilfe Münster e.V., Jan Schneider, und die 2. Vorsitzende, Anette Blomberg, übergeben. Auf diesem Scheck war die stolze Summe von 21.575,00 € zu lesen. Als diese Summe bekanntgegeben wurde, tobte der Aasee. Es hatte niemand damit gerechnet, dass die Zwanzigtausender-Marke übertroffen werden könnte. Zum Schluss hatten wir noch einen Höhepunkt, denn unsere Losfee Clara Spinner zog die zahlreichen Gewinne aus dem Lostopf.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei der ASS Telekom, Fa. AGRAVIS, Bonbonmanufaktur Bömskes, Peter Pane, Pieper's Sport Shop, Fa. Dimpel und Fahrrad Kirschner für die Sachspenden und Gutscheine bedanken. Ebenso auch beim Zweiradhandel Reinhold, der uns den Hauptpreis, ein Damenfahrrad, zur Verfügung gestellt hat. Vielen Dank dafür!

Des Weiteren geht noch einmal ein großer Dank an alle Sponsoren, Unterstützer und Freunde dieser Aktion. Zum Schluss möchte ich mich auch im Namen der Kinderkrebshilfe Münster e.V. ganz herzlich bei dem gesamten OrgaTeam und der Segelschule Overschmidt bedanken. Wir freuen uns heute schon auf die neunte Auflage des Tretbootrennens in Münster am Aasee im Jahre 2020.

Herzlichst
Johannes Branderhorst





KLEINE HELDEN – GROSSE TATEN

BENEFIZFUSSBALLTURNIERE IN TELGTE

So lautet schon seit 13 Jahren das Motto der Benefizfußballturniere für Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren in Telgte. In diesem Jahr nahmen insgesamt 143 Mannschaften aus 45 verschiedenen Vereinen daran teil.

Durch großzügige Sachspenden der Telgter Kaufmannschaft für unsere Tombola und Dank der Teilnahme von ca. 1500 fußballspielenden „Kleinen Helden“, deren Trainern, Betreuern und Eltern konnten wir ein Rekordjahr vermelden! Den Erlös vom Turnierwochenende, inklusive erhaltener Spenden, teilen wir in diesem Jahr an die Vereine Kinderkrebshilfe Münster e. V. und Sternenland auf.

Speziell für das Projekt, die Finanzierung von Spielzeug und Mobiliar für ein zu renovierendes Kinderspielzimmer, übergibt der Vorstand des Vereins „Kleine Helden Telgte“ 5.185 € an Herrn Jan Schneider.

Achim Sprafke



MIT TANNENBÄUMEN GUTES TUN

SPENDEN DER MESSDIENER AUS AHAUS

Bereits im Januar sammelte die Messdienerleiterrunde St. Josef aus Ahaus Tannenbäume für den guten Zweck. Nun konnten 1.250 € an Monika Schnellenbach von der Kinderkrebshilfe Münster e. V. übergeben werden. Mit Freude nahm sie die Spende entgegen und bedankte sich bei der Messdienerleiterrunde für die tolle Zusammenarbeit.



SPONSORENLAUF

SPENDENAKTION DER FLIEDNERSCHULE



Am 29. März 2019 fand in der Fliednerschule in Stadtlohn ein Sponsorenlauf, organisiert vom Förderverein und dem Lehrerkollegium, statt. Nun freuten sich die Schülerinnen und Schüler, vertreten durch das Schülerparlament, einen Teil des eingenommenen Geldes für Kinder zu spenden, denen es aus gesundheitlichen Gründen nicht so gut geht. Für die großzügige Spende von jeweils 750,00 € bedankten sich Herr Bußhoff und Frau Groth von der Aktion Kind e. V. sowie Frau Deichmüller von der Kinderkrebshilfe Münster e. V. Über das Engagement des Fördervereins der Fliednerschule, vertreten durch Frau Oberzaucher, Frau Pohlmann und Frau Wissing, freute sich die kommissarische Schulleiterin Frau Schnellenbach.

KUCHEN VERKAUFT & 1.462 € GESPENDET

ERFOLGREICHE AKTION AN DER BRIGIDENSCHULE

Einen Rekord konnte die Brigidenschule in Legden vermelden. Traditionell haben die Viertklässler am Tag vor den Halbjahreszeugnissen in den Pausen an beiden Standorten in Legden und Asbeck Kuchen verkauft. Jetzt wurden alle Erlöse und Spenden zusammengezählt. Silvia Florack teilte an Mittwoch mit: „Wir haben jetzt 1.462 € an die Kinderkrebshilfe in Münster überwiesen. Mehr als 1.000 € sind immer zusammengekommen, so viel war es aber noch nie.“

Insgesamt 96 Kuchen hatten die Schüler mitgebracht, die reißenden Absatz fanden, nicht nur bei den Grundschulern selbst. Es treffen sich immer auch Eltern oder Tagesmütter in der Aula, um bei Kaffee und Kuchen zu plaudern. Und auch Nachbarn decken sich für das nachmittägliche Kaffeetrinken ein. In diesem Jahr hat auch Bürgermeister Friedhelm Kleweken am Kuchenbuffet zugegriffen.



Tradition hat auch, dass der Erlös an die Kinderkrebshilfe in Münster geht. Früher sind einige Schüler auch in die Klinik gefahren, was aber gerade in erkältungsreichen Zeiten nicht einfach zu realisieren ist. Deshalb kommt jetzt mit Monika Schnellenbach ein Vorstandsmitglied des Fördervereins der Kinderkrebshilfe Münster in die Brigidenschule. Bei der Sitzung des Schulparlaments am 28. Februar 2019 berichtete sie vom Alltag auf der Kinderkrebshilfe und erläuterte, wofür die Spende der Legdener Schülerinnen und Schüler verwendet werden.

Ronny von Wangenheim

STERNschnUPPEN JUBILÄUM

VORSTAND DES VEREINS STERNschnUPPE KINDERKREBSHILFE LENGERICH E. V. NACH 10 JAHREN NEU GEWÄHLT

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde der Vorstand des Vereins Sternschnuppe Kinderkrebshilfe Lengerich e.V. neu gewählt. Als neuer erster Vorsitzender wurde Frank Derner, der damalige Ideengeber und das Gründungsmitglied des Vereins einstimmig gewählt. Neue zweite Vorsitzende ist Elke Grönneker, die Schriftführung übernimmt zukünftig Sylvia Mathäa.

Als Kassiererin wurden Christiane Meyer zu Düte und als Kassensprüferin Ursula Weinert gewählt. Beisitzerinnen sind Jutta Thies, Jutta Lübbermann und Ursula Weinert. Die erste Vorsitzende des Vereins, Sandra Weiß, die zweite Vorsitzende, Anke Brüning, und der Schriftführer, André Weiß, bedankten sich bei dem Vorstand, den Vereinsmitgliedern und den Bürgerinnen und Bürgern für die tatkräftige Unterstützung

und die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen zehn sehr erfolgreichen Jahren. Insgesamt wurden fast 300.000 € Spendengelder gesammelt und an die Kinderkrebshilfe der Uniklinik Münster übergeben. So konnten unter anderem das Mutperlenprojekt und die Musik- und Sporttherapie großzügig

unterstützt werden. Der neue Vorstand bedankte sich für das Vertrauen, möchte die erfolgreiche Arbeit fortsetzen und hofft auch weiterhin auf die Unterstützung der Mitglieder und der Bevölkerung.

André Weiß
(bisheriger Schriftführer)



FOTO v. l.: Jutta Lübbermann, Christiane Meyer zu Düte, Frank Derner, Sylvia Mathäa, Elke Grönneker und Ursula Weinert

GEROCKT, GESAMMELT, GESPENDET

„VAINSTREAM ROCKFEST“ – ORGANISATOREN UNTERSTÜTZEN DIE KINDERKREBSHILFE MÜNSTER E. V.

Bereits seit 2011 unterstützen die Veranstalter vom Vainstream Rockfest die Kinderkrebshilfe Münster. Seitdem sind 70.000 € gespendet worden. Tom Naber erklärte anlässlich der Spendenübergabe: „Wir haben über die Jahre viele verschiedene ehrenamtlich tätige Menschen kennengelernt, die oft auch in der Familie persönlich betroffen sind. Dadurch haben wir eine persönliche Bindung zu dem Verein und den dort tätigen Menschen aufgebaut. Krebs ist leider eine Krankheit, mit der schon viele in Berührung gekommen sind. Daher gilt es, betroffene Kinder und deren Familien zu unterstützen.“



„WIE SCHÖN, DASS DU GEBOREN BIST ...“

... SO LAUTET DAS MOTTO DER INITIATIVE „KLEINER STERN“ IN DIESEM JAHR



Vor 20 Jahren haben wir die Initiative „Kleiner Stern“ gegründet, weil ein wunderbares kleines Mädchen namens Ilona am UKM ihrem Leiden nach zweijährigem Kampf erlag. Während ihrer Erkrankung durften wir den Förderverein krebskranker Kinder kennen und schätzen lernen und der Wunsch zu helfen, war geboren. Wir organisierten spontan ein Benefizfußballturnier. „Kinder kicken für kranke Kinder“ war das Motto. Ist das Motto! Dieses Benefizfußballturnier findet nach wie vor alljährlich am 3. Advent statt und bildet unseren Jahresabschluss.

Viele liebe Menschen begleiten uns das ganze Jahr über, sind immer fleißig und sammeln Spenden für die krebskranken Kinder, die wir liebevoll „unsere Kleinen Sterne“ nennen.

Ein Geburtstagsgeschenk und eine wunderbare Idee hatte der Trainer der 1. Herrenmannschaft der Bezirksliga Weser-Ems 4, Volker Kliefoth: Die Mannschaft trägt mit Stolz in dieser

Saison auf ihrer Brust: Kleiner Stern. Gesponsort wurden diese Trikots von lieben Menschen, die anonym bleiben möchten und einfach nur die Sterne strahlen sehen wollen ...

Mit der Kinderkrebshilfe verbindet uns eine wunderbare Freundschaft, die unerschütterlich ist.

Danke sagen alle Kleinen Sterne und das Team.
Maria Thien



6-ZYLINDER

DIE SCHWEINACHTSMÄNNER

Im Dezember wurde nach den Vorstellungen in der Waldorfschule Münster wieder viel Gebäck verkauft. Wir danken den Schweinachtsmännern und der Bäckerei Schrunz. Das kultige Weihnachts-Musical begeisterte Jung und Alt.



CARBAGE RUN

TEAM KRAFTSTOFF

Am 21.09.2019 haben zwei Teilnehmer des Teams KraftStoff aus dem Münsterland der Kinderkrebshilfe Münster e. V. einen Scheck über 5.000 € übergeben. Das Team aus Autonarren hat in diesem Jahr am Carbage Run Deutschland teilgenommen und dafür einen tollen VW T4 umgebaut. Mit Hilfe von Sponsoren, viel privatem Einsatz und Herzblut wurde der T4 für den Run aufgebaut und im August dieses Jahres für die Spende versteigert. Die Mitglieder des Teams hatten sich bereits vor dem Run Gedanken gemacht, wer denn wohl die Spende verdient hätte und sich für die Kinderkrebshilfe entschieden. Sie freuen sich sehr darüber, dass mit dieser Spende den Kleinsten und Hilfsbedürftigsten eine Freude gemacht werden kann. „Krebs könne jeden treffen“, so das Team, „und es gäbe kaum Menschen, die nicht ebenfalls schon einmal mit Betroffenen zu tun hatten“.

Weitere Infos und Bilder bei Facebook unter: TeamKraftstoff

WIR MACHEN DIE WELT BUNT

STOFFE BRÜNINK & HEMMERS GMBH

Karolin und Alexander Brünink von der Firma Stoffe Brünink & Hemmers



GmbH haben sich im Rahmen des internationalen Weltkindertages eine ganz besondere Aktion überlegt. Sie kreierten eigens ein Baumwoll-jersey Panel mit dem Slogan „Wir machen die Welt bunt“ und verkauften dieses zugunsten der Kinderkrebshilfe Münster e. V.

Vor Kurzem wurde der Spendenscheck in Höhe von 1.600 € im Firmengebäude in der Thüringer Straße in Nordhorn an unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Heike Weßling übergeben.

ECHTE FRÜNDE

SPENDEN SAMMELN IM KARNEVAL

Wir (Anja, Lisa und Heike) lieben Karneval und sind schon seit einigen Jahren im Karneval aktiv. Mehrfach haben wir feststellen müssen, wie wichtig und selten wahre Freunde sind. Weiberfastnacht 2017 sind wir auf die Idee gekommen, mal etwas Ungewöhnliches für einen guten Zweck zu organisieren – die Geburtsstunde der „Echten Fründe“. Karneval verteilen wir Pins gegen eine kleine Spende für einen guten Zweck. In der Session 2018/2019 waren das Flamingo-Pins und die Spende ging an die Kinderkrebshilfe.

Voller Freude und Stolz konnten wir am Ende der Session 2.222,22 € übergeben (den Rest zu dieser karnevalistischen Summe haben wir noch ein wenig aufgerundet)!



An alle Karnevalisten aus Münster und Umgebung – aber auch aus Losser – nochmals an dieser Stelle ein riesengroßes DANKESCHÖN – ohne diese Unterstützung wäre das nicht möglich gewesen!

Heike Backmann

Wir, die Kinderkrebshilfe Münster, bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern, die uns mit ihren großen und kleinen Aktionen so außerordentlich unterstützt haben. Besonders freuen wir uns über die jahrelange Treue vieler Spender.

GEMEINSAM
HELFEN WIR LEBEN.

Weitere Spendenaktionen finden Sie auf unserer Homepage.

WIE ICH ZUR VORSTANDSARBEIT KAM?

Ehrlich gesagt war es schon ein gewisser Zufall, denn auch wenn ich schon seit einigen Jahren Vereinsmitglied bin, habe ich über eine intensivere Arbeit im Verein nicht nachgedacht. Das es letztlich zu einer Mitarbeit im Vorstand kam, ist nicht zuletzt das Verdienst der langjährigen zweiten Vorsitzenden, Anette Blomberg.

Als ich vor zwei Jahren eine Aufwandsentschädigung für meine ehrenamtliche Tätigkeit als Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr Dorsten bekam, dachte ich zunächst darüber nach, welchem gemeinnützigen Verein ich mit einer Spende etwas Gutes tun kann. Schnell bin ich darauf gekommen, dass ich doch Mitglied bei der Kinderkrebshilfe Münster e. V. bin und das Geld dort gut angelegt ist. Schnell wurde ein Termin zur Spendenübergabe auf der Station 17A der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrische Hämatologie und Onkologie) vereinbart. Ich habe mich anschließend mit Anette und Manfred Blomberg getroffen und die Spende übergeben. Dabei sind wir ausführlich ins Gespräch gekommen und haben uns über die Arbeit im Verein unterhalten. Dabei wurde mir durch Anette Blomberg signalisiert, dass dringende Unterstützung im redaktionellen Bereich und bei der Bespielung der Social Media Kanäle inklusive der Homepage benötigt wird.

Nach einer kurzen Bedenkzeit bin ich neugierig geworden und zu dem Entschluss gekommen, mir die Vorstandsarbeit einmal genauer anzuschauen. Daraufhin hat mich Anette Blomberg zu einer Vorstandssitzung nach Münster eingeladen. Ich habe dort Menschen kennengelernt, die sich, neben der Bewältigung ihres eigenen Alltags, im wahrsten Sinne des Wortes ein Bein für ihre Mitmenschen ausreißen. Anfangs war es sicherlich schwierig, da ich mit dem Thema bis dahin überhaupt nicht in Kontakt getreten bin. Da alle Vorstandsmitglieder allerdings betroffene

Mütter und Väter sind, wurde ich nach und nach von ihnen an die Materie herangeführt. Nach einigen Besuchen der einzelnen Vorstandssitzungen war dann für mich klar, dass ich gerne intensiv im Bereich der Vorstandsarbeit mitarbeiten möchte. Mittlerweile ist das schon knapp zwei Jahre her und ich bin froh und stolz, dass ich mit sehr motivierten Menschen zusammenarbeiten darf, die zielstrebig arbeiten und ganz besonders die Ziele des Vereins nie aus den Augen verlieren.



Markus Terwellen



HÄUFIG DIE „ERSTE STIMME“
DER KINDERKREBSHILFE
MÜNSTER E. V.

DIANA DEICHMÖLLER

Diana Deichmüller ist seit zwei Jahren im Büro der Kinderkrebshilfe Münster e. V. beschäftigt und häufig die erste Ansprechpartnerin. Frau Deichmüller ist Bindeglied zwischen den einzelnen Vorstandsmitgliedern und übt somit eine wichtige Funktion innerhalb der Kinderkrebshilfe aus. Sie besetzt nicht nur einfach das Büro, sondern ist praktisch das „Herz“ und das „Gehirn“ des Vereins und daher eine wichtige Unterstützung für den Vorstand.

SEKRETARIAT

Diana Deichmüller
Telefon: 0251 8354283
buero@
kinderkrebshilfe-muenster.de

DER VORSTAND



1. VORSITZENDER

Jan Schneider

Telefon: 02501 2688118

Mobil: 01520 8918043

jan.schneider@

kinderkrebshilfe-muenster.de



STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Anette Blomberg

Telefon: 0251 661285

anette.blomberg@

kinderkrebshilfe-muenster.de



STELLVERTRETENDER VORSITZENDER & SCHATZMEISTER

Rainer Schwital

Telefon: 02861 603571

rainer.schwital@

kinderkrebshilfe-muenster.de



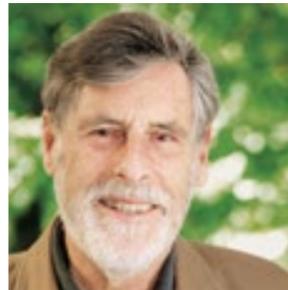
Norbert Gebker

Telefon: 0251 37960156

Mobil: 0179 9446048

norbert.gebker@

kinderkrebshilfe-muenster.de



Eberhard Pinz

Gründungsmitglied des Vereins

ewgpinz@t-online.de



Monika Schnellenbach

Telefon: 02561 82997

monika.schnellenbach@

kinderkrebshilfe-muenster.de



SCHRIFTFÜHRERIN

Ulrike Philipzen

Telefon: 0251 2705434

Mobil: 0157 36492096

ulrike.philipzen@

kinderkrebshilfe-muenster.de



Wilhelm Kuhlmann

Mobil: 0157 73861719

wilhelm.kuhlmann@

kinderkrebshilfe-muenster.de



Markus Terwellen

Telefon: 02866 257565

Mobil: 0171 6904694

markus.terwellen@

kinderkrebshilfe-muenster.de



Sarah Schulte-Mesum

Mobil: 0151 52278918

sarah.schulte.mesum@

kinderkrebshilfe-muenster.de

DER BEIRAT DES VEREINS- VORSTANDS



VORSITZENDE DES BEIRATES

Prof. Dr. med. Claudia Rössig

Direktorin der Kinderonkologie

Telefon: 0251 8347742

claudia.roessig@

ukmuenster.de



STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES BEIRATES

Prof. Dr. Andreas Groll

Leitender Oberarzt

Telefon: 0251 8345644

andreas.groll@ukmuenster.de



VERTRETERIN DER STATIONSLEITUNG

Karin Coerdts

Telefon: 0251 8347706

karin.coerdts@ukmuenster.de



VERTRETERIN DES PSYCHOSZIALEN DIENSTES

Nicole Salzmänn

Dipl.-Psychologin, Psychologische
Psychotherapeutin

Telefon: 0251 8343402

nicole.salzmänn@ukmuenster.de



Dr. med. Birgit Fröhlich

Geschäftsführende Oberärztin

birgit.fruehlich@

ukmuenster.de

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

WIR HELFEN LEBEN – HELFE SIE MIT!

Können wir Sie durch die Inhalte dieses Magazins von der Arbeit des Vereins überzeugen? Möchten Sie mit uns die Lebensqualität von krebskranken Kindern und Jugendlichen verbessern?

Unser ehrenamtlicher Vorstand steht dafür, dass alle Spenden für genau diesen Zweck auf der kideronkologischen Station des UKM oder bei anderen förderlichen Maßnahmen außerhalb der Klinik (z. B. Brückenteam, Rehabilitationsfreizeiten, Forschung) verwendet werden.

Über unsere Ziele und Projekte können Sie sich ausführlich auf unserer Internetseite informieren:
www.kinderkrebshilfe-muenster.de

UNSERE SPENDENKONTEN

Sparkasse Münsterland Ost

BLZ 400 501 50
Konto: 21 001 623
IBAN DE81 4005 0150 0021 0016 23
BIC WELADED1MST
Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung erwünscht*)

Sparkasse Westmünsterland

BLZ 401 545 30
Konto: 35 290 915
IBAN DE90 4015 4530 0035 2909 15
BIC WELADE3WXXX
Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung gewünscht*)

DZ Bank AG Münster

BLZ 400 600 00 | Konto: 472016
IBAN DE63 4006 0000 0000 4720 16
BIC GENODEMSXXX
Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung erwünscht*)

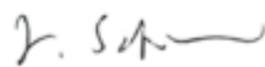
WERDEN SIE MITGLIED BEI DER KINDERKREBSHILFE MÜNSTER E. V.

Der Mitgliedsbeitrag ist in seiner Höhe beliebig, beträgt jedoch im Jahr mindestens 15,00 €. Der Beitrag wird als Spende behandelt. Weitere Spenden sind jederzeit sehr willkommen. Nach Eingang der Spenden können Spendenquittungen ausgestellt werden.

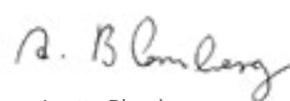
Alle Gelder werden ausschließlich für den gemeinnützigen Vereinszweck verwandt. Die Verwendung der Gelder wird geprüft, worüber auf der Jahreshauptversammlung ein Bericht vorgelegt wird. Den Antrag auf Mitgliedschaft können Sie auf unserer Internetseite herunterladen. Da wir für das SEPA-Lastschriftverfahren Ihre Unterschrift benötigen, möchten wir Sie bitten, uns das ausgefüllte Formular per Post zu senden.

Der von Ihnen festgelegte Jahresbeitrag wird jeweils zum 15. Juli jeden Jahres vom Konto abgebucht. Denken Sie auch bitte daran, uns eine Änderung Ihrer Bankverbindung oder Kontonummer mitzuteilen.

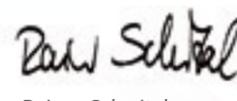
Wir danken für Ihre Mithilfe und verbleiben mit freundlichem Gruß



Jan Schneider
1. Vorsitzender



Anette Blomberg
Stellv. Vorsitzende



Rainer Schwital
Stellv. Vorsitzender
& Schatzmeister

* Als eingetragener gemeinnütziger Verein können wir Ihnen für Ihre Spende natürlich eine Spendenquittung erstellen.

§2 DER SATZUNG

Zweck des Vereins ist es, den an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern bei der Bewältigung ihrer äußeren und inneren Probleme zu helfen und die Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätsklinik Münster beim Ausbau der personellen und materiellen Ausstattung zu unterstützen.

Der Verein dient weiter dem Zweck, die Forschung auf dem Gebiet der Leukämie und des Krebses bei Kindern zu fördern. Das schließt die Unterstützung der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe, Aktion für krebskranke Kinder e.V. Dachverband mit ein. Die komplette Vereinssatzung finden Sie unter: www.kinderkrebshilfe-muenster.de.

IMPRESSUM

„Fußstapfen“ ist das Vereinsmagazin der **Kinderkrebshilfe Münster e. V. (Hrsg.)**

Domagkstraße 20
48149 Münster
Telefon: 0251 8354283
Fax: 0251 8354577

buero@kinderkrebshilfe-muenster.de
www.kinderkrebshilfe-muenster.de

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV

Jan Schneider, Vorsitzender des Vorstandes
Lärchenweg 11
48165 Münster
Telefon: 02501 2688118
jan.schneider@kinderkrebshilfe-muenster.de

Redaktion

Anette Blomberg und Diana Deichmüller

Layout, Satz, Grafik

goldmarie design
www.goldmarie-design.de

Fotos

Elly Kemper, Adrian Klein, Ralf Westarp,
Karin Berlin Fotodesign, Privat, Klaus Möllers
Westfälische Nachrichten Münster und
Shutterstock.com

Druck

Druckerei Buschmann GmbH & Co. KG

Mit freundlicher Unterstützung durch:



druckerei
buschmann

